



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

03 – 05|2024



Was macht ein
Wagner?

Familienfest im Freilandmuseum



Brückenbauer Buch

Leporellino stillt Lesehunger
seiner Patenkinder



Komm' mit auf
den wilden Ritt!

Die Kinderfestspiele Giebelstadt feiern
ab dem 5. Juni ihren 25. Geburtstag



**WERDEN
SIE CHANCEN-
STIFTER!**

Mit der Zustiftung einer Immobilie können Sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de



Das nächste **Leporellino**
erscheint am **15. Mai 2024**

Wir wünschen Frohe Ostern!



4 Kreativ-Mekka für Kinder
Das Kunsthaus K.L.E.C.K.S. wird zehn Jahre alt



14 Es ist fünf nach zwölf ...
Die nächste Vorlesung der Kinder-Uni beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

3 Was macht eigentlich ein Wagner?

Am 5. Mai ist Familientag im Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim

Theaterluft

6 Komm' mit auf den wilden Ritt

Die Kinderfestspiele Giebelstadt feiern in diesem Sommer 25. Geburtstag

8 Große Träumereien und kleine Mutmach-Geschichten

Komisches, Nachdenkliches und vieles mehr bieten die Freilichtbühnen der Region

10 Etwas, das ein jeder kennt

„Mobbing“ ist das Thema des neuen Tanzstücks für Kinder von Lisa Kuttner und dem Theater Augenblick

Stimmgabel

11 Der strengste Papa der Welt

Beim Mozartfest 2024 gibt's eine tolle Oper, nämlich „Die Entführung aus dem Serail“

Kunterbunt

12 Bücher sind Brückenbauer

Das Kinder-Kulturmagazin Leporellino stillt im Kinderhaus St. Albert den „Bücherhunger“ der Patenkinder

14 Es ist fünf nach zwölf ...

Die nächste Vorlesung der Kinder-Uni beschäftigt sich ausgiebig mit dem Thema Nachhaltigkeit

15 Buch-Tipp

Expeditionen ins Moor

Was macht eigentlich ein Wagner?

Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim lädt am 5. Mai zum Familienfest

Wer will fleißige Handwerker seh'n, der muss zu uns Kindern geh'n! So lautet das launige Motto des diesjährigen Familienfests, zu dem das Freilandmuseum Kirchenburg in Mönchsondheim am 5. Mai einlädt. Von 13 bis 18 Uhr kommen Spiel und Spaß auf keinen Fall zu kurz.

Die jungen Besucher dürfen in Anlehnung an das beliebte Kinderlied in verschiedene Handwerksberufe „schlüpfen“ und auf Gesellenwanderschaft gehen. An den abwechslungsreichen Mitmach-Stationen sind handwerkliches Geschick, Fingerfertigkeit und Kreativität gefragt, wenn gehämmert, gebohrt, gekordelt, gestickt und gemalert wird.

An unterschiedlichen Schauplätzen im Museum gibt es zudem Handwerksvorführungen von Betrieben aus der Region. Ins Staunen kommt man, wenn der Schmied mit Hilfe von Hammer und Amboss seine Handwerkskunst zeigt.

Ein Zimmerer und ein Steinmetz laden zum Bearbeiten von Holzbalken und Gestein ein. In der ehemaligen Gemeindebäckerei kann man dem Bäcker über die Schulter schauen und es können kleine Köstlichkeiten direkt aus dem Holzofen versucht werden. Wie lecker! Und wer Lust hat, darf sich in der Töpfer-Werkstatt ausprobieren.

Außerdem liefert die Ausstellung „Altes Handwerk“ im Museum noch allerhand Wissenswertes über verschiedenste Berufe. Neben Böttner, Spengler und Weber werden noch 13 weitere Handwerksberufe vorgestellt. Die Präsentation gibt Antworten auf Fragen wie: Welche Aufgaben hatte ein Sattler? Wofür war der Hafner zuständig? oder Was machte eigentlich ein Wagner? Alle Berufe waren für die Dorfge-



An den abwechslungsreichen Mitmach-Stationen sind handwerkliches Geschick und Kreativität gefragt. Clown Kläuschen sorgt mit seiner Familien-Show für Unerwartetes und Spannendes.

meinschaft und zur Bewältigung des damaligen Alltags enorm wichtig. Heute mögen sie fast in Vergessenheit geraten sein.

Welche „Meisterstücke“ sonst noch im Angebot sind? Man darf sich überraschen lassen! Nur so viel sei verraten: Clown Kläuschen sorgt mit seiner Familien-Show für Unerwartetes und Spannendes. Die 45-minütigen Vorstellungen für Kinder von vier bis zehn Jahren finden um 14 und 16 Uhr statt.

Für das leibliche Wohl gibt es kleine Snacks sowie Kaffee und Kuchen im Angebot. Und für den Nachhauseweg kann das beliebte Museumsbrot mitgenommen werden. Die Aufsichts-

pfligt an diesem Nachmittag liegt bei den Erziehungsberechtigten. Um den Spaß nicht zu schmälern, wird Kleidung empfohlen, die auch schmutzig werden darf.

Für das Familienfest, das im Rahmen des Heimat. Erlebnistages 2024 stattfindet, gibt es Familientickets zum Preis von 14 Euro für zwei Erwachsene und maximal drei Kinder. *mdh*

FOTOS MIRIAM DIEZEL-HORNFECK, KLAUS KREISCHER, ©QUALITÄTDESUGN-DEPOSITPHOTOS.COM

Stets aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen erhält man auf www.kibu-museum.de oder telefonisch unter 09326.1224. Das Museum behält sich bei schlechtem Wetter eine Absage oder Änderungen im Programmablauf vor.

Kreativ-Mekka für Kinder

10

Das Kunsthaus K.L.E.K.S. in Grombühl wird heuer zehn Jahre alt

Die große Bedeutung der Einrichtung kann man daran ablesen, dass sie vor allem Kinder aus benachteiligten Familien zugutekommt: Sie sind es zu 95 Prozent, die das Kinderkunsthaus K.L.E.K.S. aktuell besuchen. Zehn Jahre ist es her, dass Peter Baumann alias Clown Batschu zusammen mit vielen Mitstreiter:innen das Kreativ-Mekka im Würzburger Stadtteil Grombühl eröffnete. Bis zu 20 Kinder kommen derzeit an den Öffnungstagen vorbei.



Vor zehn Jahren wurde das Kinderkunsthaus K.L.E.K.S. mit einer begeisternd kreativen Party eröffnet (im Bild Kabarettistin Marion Neundorf).



In Zeiten, in denen der Krieg näher rückt, engagiert sich das Kinderkunsthaus für Frieden.

Hier finden sie eine Menge Sachen zum Kreativsein, die daheim nicht vorhanden sind, wobei es mit der Bereitstellung von Material und Equipment keineswegs getan ist. Das Kinderkunsthaus K.L.E.K.S. lebt vom ehrenamtlichen Engagement kreativer Erwachsener wie Peter Baumann oder Heike Hergenröther, Sozialarbeiterin und Vorstandsmitglied des rund hundertköpfigen K.L.E.K.S.-Vereins. „Anders als in der Schule, lernen Kinder bei uns ohne Benotung und ohne Druck, mit einfachsten Mitteln kreativ zu sein“, sagt Heike Hergenröther. Willkommen ist jeder. Auch Kinder mit einer Lernbehinderung nehmen das Angebot gerne wahr.

Im Kinderkunsthaus muss nicht alles zack zack gehen. Weder Tempo noch Perfektion spielen eine Rolle. Das K.L.E.K.S. ist ein Freiraum, in dem Kids aus Grombühl nach Herzenslust exper-

imentieren können. Zum Beispiel an der Staffelei. Oder an der Werkbank. Oder an der Nähmaschine. „Wir gleichen aus, was in den Familien fehlt“, sagt Heike Hergenröther. Viele ziehen mit am Strang, damit dies gelingt. Im Nähkurs der Sozialarbeiterin zum Beispiel sind zwei Studentinnen sowie eine Seniorin engagiert: „Wir nähen auch nicht nur mit den Kindern, sondern kreieren verschiedene andere textile Sachen.“

In die zum Kunst- und Kulturhaus umgestaltete, ehemalige Schreinerei in Grombühl kommen Grundschüler:innen, die keinen blassen Schimmer haben, wie eine Nähmaschine funktioniert. Bereits nach wenigen Besuchen in dem Workshop können sie kleinere Arbeiten eigenständig anfertigen. Worauf sie, logisch, stolz wie Oskar sind. Jungs und Mädels solche ermutigenden Erlebnisse zu verschaffen, ist



Peter Baumann (links) ist es zu verdanken, dass es heute in Grombühl ein Kinderkunsthause gibt. Bild Mitte: Im K.L.E.K.S. können Kinder das Nähen lernen.

Hergentröther unglaublich wichtig. Zumal nicht nur kreative Kompetenzen schwinden: „Zu unkommen Kinder, die nicht Seilspringen oder rückwärts die Treppe herunterlaufen können.“

Das mag als Marginalie erscheinen. Seilspringen zu können, wird der eine oder andere abwinken, ist nicht überlebenswichtig. Doch hier geht es um einen prinzipiellen Mangel an Wissen, Fähigkeiten und Talenten. Und der kann sich gravierend negativ auf die kindliche Psyche auswirken.

Nichts schlimmer, als wenn man von sich selbst glaubt, ein Taugenichts zu sein. Eben dieses Gefühl verlieren die Kinder im K.L.E.K.S. nach und nach dadurch, dass sie sich als kreativ erleben. Und das auch noch gemeinsam. Apropos gemeinsam: „Schon von unserer Satzung hier legen wir auf Weltoffenheit großen Wert“, sagt die Pädagogin. Friedlich zusammenzuleben, ist gar nicht so einfach, wenn man aus unterschiedlichen Kulturen stammt und darum unterschiedliche Wertmaßstäbe mitbringt. Aus diesem Grund wurde unlängst ein Plakat mit Grundregeln gestaltet. Beim Ausbruch des Ukrainekriegs malten die K.L.E.K.S.-Kinder außerdem ein Friedensplakat.

Unter der Webadresse des K.L.E.K.S.-Hauses (www.kleks-kultur.de) werden Familien über aktuelle Angebote informiert. Zu Schulzeiten findet jeden Mittwoch zwischen 16 und 18 Uhr die „Offene Werkstatt“ statt. Hier können Kinder ab der ersten Klasse malen oder schnitzen ler-

nen. Oder sie schnuppern bei Peter Baumann Zirkusluft. Die Nähwerkstatt von Heike Hergentröther wird während der Schulzeiten an jedem Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr angeboten. Einmal im Monat wird gekocht. Dienstags sin-

gen Erwachsene von 19 bis 21 Uhr zusammen. Hierzu ist jeder herzlich ins Kunsthaus eingeladen, auch ohne Gesangsknowhow. *Pat Christ*

FOTOS PAT CHRIST, ©ZYBYR8-DEPOSITPHOTOS.COM

www.kleks-kultur.de



Auch wenn sich das Kinderkunsthause als Freiraum versteht, gibt es Regeln, an die sich alle halten müssen.

Komm' mit auf den wilden Ritt!

Die Kinderfestspiele Giebelstadt feiern diesen Sommer ihren 25. Geburtstag



„In diesem Stück gibt es magische Tiere, die jeweils genau für ein Kind bestimmt sind“, erklärt Mascha Obermeier die Idee von „Die Schule der magischen Tiere“.

„Natürlich hätten wir, als wir im Winter 1999 zum ersten Mal die verschneite Giebelstädter Freilichtbühne in Augenschein nahmen, im Traum nicht gedacht, dass wir ein Vierteljahrhundert und rund 600 Veranstaltungen später immer noch da sind“, erinnern sich Brigitte Obermeier, Hannes Hirth und Tochter Mascha Obermeier. Gut eine halbe Million Zuschauer:innen haben sie seither mit ihren Theater-Aufführungen begeistert und sind mittlerweile der größte Anbieter für Kindertheater in der Region. Wenn Mascha Obermeier, zum

zwar sowohl das Publikum als auch Kinder und Jugendliche, die auf der Bühne mitwirken.“ Das Faszinosum „Theater“ komme nie aus der Mode, auch nicht in einer zunehmend durchgetakteten, digitalisierten Welt, davon sind sie und ihre Familie überzeugt. Natürlich braucht es hierfür Durchhaltevermögen. „Es ist jedes Jahr ein wilder Ritt, nicht nur in Sachen Planung“, gesteht Mascha Obermeier im Gespräch mit der Leporellino-Redaktion. Im vergangenen Jahr hätten sie rund 20.000 Zuschauer:innen begrüßen dürfen. Ihnen allen möchten sie ein

unvergessliches Erlebnis bereiten, ganz gleich, was hinter den Kulissen vor sich geht. „Es ist mir das Allerwichtigste, die Kinder mit strahlenden Augen aus dem Theater gehen zu sehen.“ Als Regisseurin hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, ihr Team immer wieder aufs Neue zu motivieren. Mit Blick auf den Spielplan 2024 dürfte das ein Leichtes sein. Zum Jubiläum zeigen sie „Das NeinHorn“ von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn, „Das fliegende Klassenzimmer“, der Klassiker von Erich Kästner und abermals den Hit von 2023, „Die Schule der magischen Tiere“ nach dem Buch von Margit Auer.



Theater ist Familie – damals und heute: Brigitte Obermeier, Hannes Hirth und Mascha Obermeier. Und die dritte Generation, Jonas, sitzt schon auf dem Arm der Oma in den Startlöchern.



„Es gibt wenig, was ehrlicher ist als Kindertheater“, ist Mascha Obermeier überzeugt. „Wir müssen mit absolutem Spaß dabei sein, um das Publikum zu überzeugen.“

Die Geschichte vom „schnickeldischnuckeligen Einhorn“ und der „Schlangeweile“ steht in der Verantwortung von Martin Hanns, der für Bearbeitung, Songtexte, Musik und Regie zuständig ist. „Da steckt so viel Wortwitz drin“, kann sich Mascha Obermeier schon im Vorfeld ein Grinsen nicht verkneifen. Ein echter Spaß für Jung und Alt. „Für ‚Das fliegende Klassenzimmer‘ habe ich lange gekämpft“, freut sie sich auf ihre diesjährige Regiearbeit, pünktlich zum 125. Geburtstag des Autors. Ein doppelter Grund zum Feiern! „Gerne können sich hierfür Statist:innen von zwölf bis 16 Jahren bei uns

melden!“ Auch diese Geschichte, die zeigt, dass „Kindheit nicht immer nur schön ist“, lohnt für alle. „Hier geht es um Freundschaft. Es ist ein zeitloses Thema, in dem sich jeder wiederfindet.“ Last but not least kann sich das Publikum erneut auf „Die Schule der magischen Tiere“ freuen. „Diese Inszenierung war 2023 ein Riesenerfolg. Daher sagen wir: Nochmal!“ Los geht's in Gieselstadt am 5. Juni. *Nicole Oppelt*

FOTOS SCHULE DER MAGISCHEN TIERE © RENATE WEINGÄRTNER, DREI GENERATIONEN
© ANDREA WURMBÄCK. ZEITREISE © PRIVAT, FAMILIE © SUSANNA KHOURY,
© THOMASLENNE-DEPOSITPHOTOS.COM

 www.kinderfestspiele-gieselstadt.de



Große Träumereien und kleine Mutmach-Geschichten

Laut lachen, zu Tränen gerührt sein, Zeit zum Nachdenken & vieles mehr bieten die Freilichtbühnen der Region



Bühne frei für die jungen Talente in Röttingen! Beim großen Konzert des Jungen Theaters können alle Nachwuchssänger:innen zeigen, was in ihnen steckt.

„Diesen Sommer“, sagte er und sah Ronja an, „ja, diesen Sommer werde ich bis an mein Lebensende in mir tragen, das weiß ich.“ Dieser Gedanke bereitet vielen Menschen wohlige Rührung. Hat er auch bei euch Gänsehaut verursacht? Immerhin stammt er aus einer Geschichte, die fast jeder kennt: „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren. Die **Kreuzgangspiele in Feuchtwangen** bringen das Werk der bekannten schwedischen Kinderbuchautorin als Schauspiel für Menschen ab fünf Jahren auf die Bühne. Mit der Premiere am 11. Mai startet dann auch in Franken das lustige und wilde Leben

auf der Mattsburg. Freut euch auf eine lebhafte und erfrischend zu Herzen gehende Aufführung über den Mut und die Friedensliebe von jungen Menschen, die für uns alle ein großes Vorbild sein sollten. Und vielleicht geht es euch am Ende der Theateraufführung wie Regisseurin Bettina Ostermeier und ihrem Ensemble. Sie denken sich nämlich: „Wären alle Menschen wie Ronja und Birk, dann wäre unsere Welt eine ganz und gar friedliche.“ Wir finden, sie haben Recht! Etwas zum Nachdenken gibt es in Feuchtwangen auch für die Kleinsten. Am 20. Juni feiert „Der Regenbogenfisch“ von Marcus Pfister im Nixel-

Garten Premiere. Doch davon mehr in unserem nächsten Leporellino!

Bei den **Frankenfestspielen in Röttingen** ist natürlich ebenfalls jede Menge los. Bereits am 16. und 17. März steht hier die Theaterakademie „Rosalin fährt Rolltreppe“ des Jungen Theaters auf dem Programm. In Kooperation mit Gabriela Anna Schmid bietet die Akademie Kindern und Jugendlichen von sechs bis 16 Jahren viele spannende und aufregende Momente. Das besondere Highlight diesmal: Du entwickelst Dein eigenes Theaterstück, bist Autor, Schauspieler, Tänzer, Sänger in einem. Meldet euch an und probiert euch aus. Ab 3. Mai starten die Röttinger Festspiele: hier ist es dann Zeit für einen Klassiker – genauer gesagt: „Das Dschungelbuch“. Die Kreuzgangspiele Feuchtwangen hatten diese fantastische Geschichte von Mogli, dem Menschenjungen, der von Wölfen aufgezogen wird, letztes Jahr auf dem Spielplan. Aber mal ehrlich, wer kann davon schon genug bekommen? Apropos: Ab 12. Mai könnt ihr auch hier „Ronja Räubertochter“ ansehen. Last but not least gibt es am 15. Mai ein großes Konzert des Jungen Theaters.

Ins Schwelgen geraten dürft ihr auch bei einem Blick in den Spielplan des **Landestheaters Dinkelsbühl**. Ab 11. Mai gibt es hier „Die Biene Maja“, ein Theaterstück von Jan Bodinus nach dem Roman von Waldemar Bonsels mit Musik von Stefan Hiller. Kommt mit auf tierische Abenteuer mit der berühmtesten Biene der Welt. Ein wunderbares Stück über Freundschaft, die Natur und ihre vielen Bewohner:innen. Für alle ab vier Jahren.

Für die etwas Älteren unter euch dürfte sich in den kommenden Wochen ein Besuch im **Theater am Neunerplatz** lohnen – auch, wenn es sich um keine Open-Air-Veranstaltung handelt. Unser Sommer hat ja nicht nur Sonntage... Ab 28. März steht hier „The Journey to Neverland“ auf dem Spielplan. Und so viel sei verrä-



Pippi stellt (nicht nur bei den Luisenburg Festspielen) die Welt auf den Kopf und hinterfragt ganz nebenbei die Verhältnisse, wie wir sie kennen und gewohnt sind.

ten: Macht euch gefasst auf eine Reise ins Unbekannte! Denn „The Journey to Neverland – Peter Pans erster Tanz“ ist eine abenteuerliche Reise durch die Höhen und Tiefen der Kreativität, eine Geschichte von Träumen, Verlusten und der unerschütterlichen Kraft, die in jedem von uns wohnt, wenn wir ersten Schritt machen, ohne die Treppe sehen zu können. Übrigens, einen Aufbruch ins Unbekannte wagen nicht nur die



Auch im Landestheater Dinkelsbühl hat Biene Maja keine Lust, sich den strengen Regeln des Bienenstocks zu unterwerfen, sondern erkundet lieber Wiesen und Wälder.

Protagonisten, Autor James Matthew Barrie und der kleine Peter, sondern auch Autor, Regisseur, Schauspieler und Sänger Niklas Kremer, der mit dieser deutschen Uraufführung sich an nichts Geringeres als an ein Broadway-Musical („Finding Neverland“) als sein Erstlingswerk wagt. Und jetzt hört Euch das mal an: In Personalunion ist der 20-Jährige nicht nur Hauptdarsteller, Regisseur, Übersetzer der Texte und Arrangeur der Chorsätze, sondern er war auch Castingchef und Probenleiter. Das ist schon ziemlich krass!

Aber schauen wir doch mal bei den **Freilichtspielen Schwäbisch Hall** vorbei. Im Neuen Globe gibt es ab dem 6. April „Momo“ von Michael Ende. Lasst euch begeistern von dieser Kult-Geschichte rund um ein kleines Mädchen, von dem niemand weiß, woher sie eigentlich gekommen ist. Zuvor läuft am 22. März aber noch „Prometheus - Burning down the house“, gespielt vom NTM Nationaltheater Mannheim. Kids ab zehn Jahren können sich in diesem Stück mit ganz tiefgreifenden Fragen auseinandersetzen. Wie zum Beispiel Folgenden: Wie sehr ist unser Freiheitsbegriff geprägt von einem alten Mythos und Bildern von Stärke und Männlichkeit? Was ist Freiheit eigentlich? Welche Rolle spielt sie in unserem täglichen Leben? Wo fängt sie an? Wo hört sie auf und warum? Begebt euch mit dem Schauspieler Sebastian Reich und dem künstlerischen Team um Manuel Moser auf die Suche nach Antworten auf diese Fragen.



Die Kreuzgangspiele haben Strahlkraft: Die Botschaft des Familienstücks „Ronja Räubertochter“ könnte in diesem Sommer zum friedvollen Hoffnungsraum für uns alle werden.




Große Schau im Neunerplatz: In einem echten Mammutprojekt erarbeitete Niklas Kremer mit 25 Schauspieler:innen und Sänger:innen, darunter sechs Kindern, „The Journey to Neverland – Peter Pans erster Tanz“.

Last but not least könnt ihr euch auf die Premiere von „Pippi Langstrumpf“ am 14. Mai bei den **Luisenburg Festspielen in Wunsiedel** freuen. Bis dahin könnt ihr ja schon mal üben: „Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf“. Viel Vergnügen!

Nicole Oppelt

FOTOS NICOLE BRÜHL/KREUZGANGSPIELE, CHRISTIAN GURA/RÖTTINGEN, RICHARDSDRAWINGS/PIXABAY.COM/DINKELSBÜHL, NIKLAS KREMER/NEUNERPLATZ, FLORIAN MIEDL/LUISENBURG FESTSPIELE

 www.kreuzgangspiele.de,
www.frankenfesteispiele-roettingen.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.neunerplatz.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.luisenburg-aktuell.de

Etwas, das ein jeder kennt

„Mobbing“ ist das Thema des neuen Tanzstücks für Kinder von Lisa Kuttner und dem Theater Augenblick



Das Tanzensemble des Theaters Augenblick beschäftigt sich aktuell mit dem Thema „Mobbing“.

Ihr und ich - manchmal ist das eine ungute Konstellation. Ihr, das sind die anderen. Die, eingeschworen, verschworen, zusammenhalten. Ich gehöre nicht dazu. Soll nicht dazu dazugehören. Werde deshalb geärgert. Wer hat das nicht schon mal erlebt? Im Stück „Ärgern ist doof!“, das am 19. April um 18.30 Uhr Premiere feiert, greift das inklusive Tanzensemble des Würzburger „Theater Augenblick“ die Problematik in einer Choreografin von Lisa Kuttner auf. Angesprochen sind alle Menschen ab sechs Jahren.

Obwohl in erster Linie auf junge Leute abgehoben wird, ist das neue Stück des „Theater Augenblick“ garantiert auch für Menschen jenseits der vierzig spannend. Schließlich kann man in jedem Lebensalter von anderen bis zur Zermürbung geärgert, getriezt oder ausgegrenzt werden. Wobei Mobbing in der Schule von besonderer Dimension ist. Die Idee der Choreografie stammt denn auch von einem Tänzer mit Handicap, der als Schüler massives Mobbing erlebt hat. Ausgehend von diesen konkreten Erlebnissen entwickelte Lisa Kuttner mit acht

Tänzer:innen ein komplexes Stück rund um das Thema „Mobbing“.

Da kann es vorkommen, dass eine Kaskade von bösen Worten auf jemanden niederprasselt. Oder es geschieht das krasse Gegenteil: Man wird geschnitten. Keiner spricht noch mit einem. Schließlich können andere einen ärgern, indem sie etwas, was man auf gar keinen Fall hergeben will, einfach fortnehmen.

So geschah es vor vielen Jahren dem Tänzer, der die Grundidee zum Stück hatte. Und so ge-



schieht es im Tanzstück. Ein Kuschtier, ein Drache, wird einem der Akteure einfach fortgenommen. Unglaublich: Die andern kicken mit ihm plötzlich hin und her! Von Achtsamkeit keine Spur. Und der, dem man den Drachen weggenommen hat, macht sogar mit. Weil er dazugehören will. Weil er unbedingt einer der anderen sein möchte.

Die Tänzer:innen der Mainfränkischen Werkstätten zeichnen sich durch lebhaftes Fantasiereichtum und hohe Emotionalität aus. Ihre Stücke wollen nie nur Betroffenheit erzeugen. Sondern, mit artistischer Leichtigkeit, Impulse geben „Ärgern ist doof!“ ist im Vergleich zu den anderen Stücken, die Lisa Kuttner mit der inklusiven Crew bereits realisiert hat, noch spezieller, da erstmals mit einem besonderen Gast kooperiert wird: Puppenspieler Thomas Glasmeyer ist mit von der Partie. Von ihm stammt auch der Drache, der sich im Laufe des Stücks in ein lebendiges Wesen verwandelt. Neu ist außerdem die Kooperation mit Nikolaus Böll. Er komponierte die Musik.

Das Thema „Mobbing“ ist in mehrfacher Hinsicht interessant. Fragt sich doch zum einen, warum es so vielen Menschen ein Bedürfnis ist, im Kollektiv andere zu ärgern. Und wer wird Opfer? Wer verhält sich duckmäuserisch und schaut zu? Wann werden Opfer zu Tätern? Warum beginnen Menschen, sich selbst zu verleugnen, und bei Dingen mitzumachen, die sie im Grunde gar nicht toll finden?

Dazugegehören, ist für die meisten Menschen eine Notwendigkeit. Aber auch, sich kollektiv abzugrenzen, gehört für viele dazu. Die Problematik ist nicht aus der Welt zu schaffen. Durch die Möglichkeiten des weltweiten Netzes verschärft sie sich. Das Tanzstück will zeigen, wie es besser ginge. Denn eines ist klar wie dicke Tinte: „Ärgern ist doof!“

Pat Christ

FOTOS ANDREAS GRASSER

„Ärgern ist doof!“ steht vom 19. April bis 4. Mai auf dem Spielplan des „Theater Augenblick“. Kartenreservierung unter www.theater-augeblick.de.

Der strengste Papa der Welt

Beim Mozartfest 2024 gibt's eine tolle Oper für Kids, nämlich „Die Entführung aus dem Serail“

Mozart, das ist doch nur was für Erwachsene. Von wegen! Das Mozartfest Würzburg möchte euch in diesem Jahr erneut vom Gegenteil überzeugen. Wie? Zum Beispiel mit einer Kinderoper. Am 6. und am 23. Juni gibt es für alle ab sechs Jahren „Die Entführung aus dem Serail“, zunächst in Würzburg im Shalom Europa und dann noch auf der Burg Wertheim. Das Singspiel aus dem Jahr 1782 handelt von Konstanze, einer jungen Spanierin. Bei einem Seeräuberüberfall wird sie auf einem Sklavenmarkt verschleppt. Hier wird sie von Bassa Selim gekauft und landet in einem Palast. Ob sie gerettet werden kann, das verraten wir euch natürlich nicht – was dahintersteckt, aber schon.

„Mozarts und Rossinis Opern eignen sich sehr gut für diese Art von Kinderkonzerten“, erklärt Christian Kabitz, der den historischen Stoff für euch neu inszeniert. „Sie haben eine tolle Dramaturgie, die Kinder können sich schnell mit den handelnden Personen identifizieren, und ganz wichtig: ich kann den Kindern das Gefühl vermitteln, sie würden den Fortgang der Handlung bestimmen“, so der Musikvermittler, der das Mozartfest für viele Jahre selbst organisiert hat. Worauf es ankommt, weiß der Dirigent, Organist und Komponist ganz genau. Daher hat er sich viele Gedanken darüber ge-



„Junge Würzburger:innen sollen Wissen für alle Würzburger:innen schaffen“, erklärt Beate Kröhnert das Konzept der MozartSpielWiese.



Christian Kabitz bleibt bei der Kinderoper nicht hinter den Kulissen. In seiner Inszenierung könnt Ihr ihn auch als Erzähler erleben.

macht, wie so eine Inszenierung aussehen soll: „Natürlich muss man eine Drei-Stunden-Oper wie die Entführung kürzen.“ Ganz wichtig: Es dürfe keine gesungenen Rezitative, also melodisches Sprechen, geben, die würden nur die Handlung bremsen. Vielmehr würde man das im Gespräch mit den Kindern erledigen. Darüber hinaus müssten die Arien, wenn sie lang seien, so gekürzt werden, dass das emotionale Moment erhalten bleibe, „aber die Kinder nicht einschlafen oder weglaufen“. Wir glauben, das kann euch gar nicht passieren, denn Christian Kabitz verspricht Überraschungen. Unter anderem holt er den „strengsten Papa der Welt“ für eine ganz bestimmte Rolle in der Kinderoper auf die Bühne.

Natürlich bietet das Mozartfest noch vieles mehr für euch. Unter anderem gibt es wieder die MozartSpielWiese. Das ist selbstverständ-

lich kein Spielplatz wie ihr ihn sonst kennt. Aber dann irgendwie ein bisschen schon. Denn hier kann man zu Mozarts Musik selbst kreativ werden. „Die MozartSpielWiese ist als leicht verständlicher Wissenspool, Kreativzentrale und Ort persönlicher Geschichten rund um Mozart gedacht“, erklärt Beate Kröhnert vom Mozartfest Würzburg. Ihre Idee: „Wir möchten Würzburger:innen dazu bringen, sich mit ihrem Mozart auseinanderzusetzen.“ Ihr könnt also malen, schreiben und basteln, was das Zeug hält. Denn durch regelmäßige Rotation wird in den drei Sparten „Wissen kompakt“, „Mozart in Bildern“ und „Mozart bewegt“ immer wieder etwas Neues auf der Homepage des Mozartfests zu sehen und zu lesen sein. Schaut einfach mal auf der Homepage vorbei!

nio

FOTOS BEATE KRÖHNERT, DITA VOLLMOND, ©ANGELP-DEPOSITPHOTOS.COM

 www.mozartfest.de

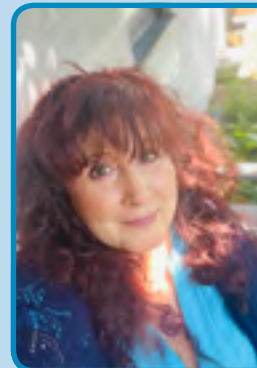
Bücher sind Brückenbauer

Das Kinder-Kulturmagazin Leporellino stillt im Kinderhaus St. Albert den „Bücherhungen“ der Patenkinder



„Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfand geben“, sagte Adolf Kolping. „Die Worte des Theologen sind prädestiniert dazu, das Engagement, den Spaß und die Begeisterung zu beschreiben, die wir haben, wenn wir auf das blicken, was wir unseren ‚Patenkindern‘ aus St. Albert schon alles bescheren konnten“, sagt Leporellino-Chefredakteurin Susanna Khoury. Dank der Unterstützung zahlreicher Partner:innen ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen! Die derzeit 75 Kinder zwischen einem Jahr und dem Grundschulalter sind zu Ostern mit jeder Menge Lesestoff, um genau zu sein mit 135 Büchern, Memory Kartenspielen und zahlreichen Bastelideen namhafter Verlage überrascht worden.

Die Osteraktion 2024 stand nicht ohne Grund unter diesem besonderen (Lese-)Vorzeichen. „In der Pisa Studie 2023 haben deutsche Schüler:innen so schlecht abgeschnitten wie noch nie,“ konstatiert Susanna Khoury. Und es sei erwiesen, so die studierte Germanistin weiter, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, über einen größeren Wortschatz verfügten und später erfolgreicher in Schule und Beruf seien. Daher sollten Kinder nicht nur mit smarter Technologie aufwachsen, son-



„Schenke herzlich und frei. Schenke dabei, was in Dir wohnt an Meinung, Geschmack und Humor, so dass die eigene Freude zuvor Dich reichlich belohnt. Und: Sei eingedenk, dass dein Geschenk Du selber bist“, zitiert Chefredakteurin Susanna Khoury Ringelnetz, die sich an ihr Studium der Sprachwissenschaft erinnert.

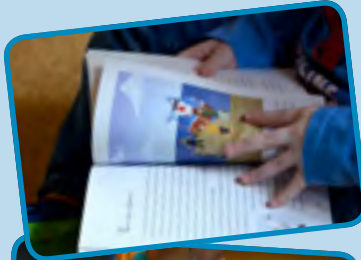
dern auch mit Büchern. „Diese entführen nicht nur in andere Welten, sondern sind zudem der Schlüssel für jede Art des Wissenserwerbs“, so die Verlegerin. Die Sprachwissenschaftlerin weiß außerdem: „Altersgerechte Leseförderung führt zur Entwicklung von Lesekompetenz und ganz nebenbei zu einer damit verbundenen Freude am Lesen, die nicht selten ein ganzes Leben anhält.“

Wie groß diese Begeisterung schon in jungen Jahren sein kann, davon konnte sich das Leporellino-Team bei der Übergabe der rund 135 Bücher, Spiele und Mal-Utensilien selbst überzeugen. Kaum waren die prallgefüllten „Schatzkisten“ im Raum verteilt, wurden sie voller Neugier ausgepackt und sofort mit dem Stöbern



Die Begeisterung der Patenkinder aus St. Albert war groß als die Bücherkisten des kunstvoll Verleges anrollten, ebenso die Neugierde auf die Inhalte, die sofort durch alle kleinen Hände gingen.





Seit 20 Jahren besteht die Patenschaft für das Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle. Seither versucht der Verlag durch zahlreiche Aktionen das Leben der Kids im Kinderhaus schöner, nachhaltiger, informativer und behüteter zu machen.

und Ausprobieren begonnen. Eine Atmosphäre, die Leiterin Christine Rügheimer und ihr Team beglückte. „Unsere Einrichtung ist im Landesprogramm ‚Sprach-Kitas‘“, erklärt sie. Ihres Erachtens nach sei bereits die Betrachtung von Bilderbüchern enorm wichtig für die Sprachentwicklung, die im Kinderhaus St. Albert aufgrund der multikulturellen Zusammensetzung ein „großes Thema“ sei. Der Vorteil von Bilderbüchern: „Nicht nur die Erzieher:innen lesen den Kindern vor, die Kleinen können den Großen selbst berichten, was sie gesehen haben.“ Außerdem würden sie die Fantasie anregen und die Fähigkeit zur Beobachtung schärfen.

Bücher sind Brückenbauer – da sind sich das Leporellino-Team und die Expert:innen von St. Albert einig. Über wohlausgesuchte Buchthemen, die den Interessen der Kinder entsprächen,

ließen sich wunderbar Beziehungen aufbauen und Bindungen stärken, so Rügheimer. Dieser Aspekt rückt besonders in den Fokus, da es in den Familien der St. Albert-Kinder oftmals andere Prioritäten gibt. Das Vorlesen, respektive Lesen, ganz gleich, ob auf Deutsch oder in der jeweiligen Muttersprache, spiele weniger eine Rolle, berichtet sie. Dabei seien die Kinder wissbegierig und haben „Bücherhunger.“ Das würde ihr Team immer wieder in der hauseigenen Bibliothek erleben, in der auch regelmäßig eine „Lese-Oma“ zu Gast sei. „Die Kinder lieben dieses Angebot.“ Und dank des neuen Lesestoffs, der nun dort als auch in der Ausleih-Büchekiste für zuhause zu finden sein wird, gibt es hoffentlich noch viele solcher nachhaltiger Momente...

Nicole Oppelt

FOTOS NICOLE OPPELT, GRAFIKEN @GJAN@MAIL.RU-DEPOSITPHOTOS.COM



Patin Susanna Khoury und Buchhändlerin Sabine Volk

Zum Making of der Osteraktion

Zum Gelingen der Osteraktion 2024 für das Kinderhaus St. Albert haben maßgeblich folgende Verlage und Personen beigetragen: Arena Verlag, Ars edition, Magellan, Kinder- und Jugendbuchverlag, Beltz Verlagsgruppe, Carl Hanser Verlag, Coppenrath Verlag, Oettinger Verlag, Südpol Verlag, Loewe Verlag, Kinderbuchverlag Biber & Butzemann und Fischer Verlag. Besonderer Dank geht an die Buchhändlerin Sabine Volk (Hugendubel Würzburg), die einen großen Anteil am Erfolg der diesjährigen Aktion hat. Im Namen der Kids und Erzieher:innen von St. Albert in der Lindleinsmühle sagen wir von Herzen Danke!

nio

Es ist fünf nach zwölf...

Die nächste Vorlesung der Kinder-Uni beschäftigt sich ausgiebig mit dem Thema Nachhaltigkeit

„Es ist fünf vor zwölf!“, diesen Satz habt ihr bestimmt alle schon einmal gehört. Institutionen, wie zum Beispiel der Weltklimarat, mahnen regelmäßig, dass es eigentlich schon „fünf nach zwölf“ sei. „Aber was kann ich schon dagegen tun?“, fragt ihr euch jetzt bestimmt. Oder auch: „Wie können wir nachhaltiger leben?“ Gerade diese große Frage wird viel diskutiert. Eins ist klar: Wir müssen etwas für die Zukunft ändern. Doch was genau? Und wie kann das herausgefunden werden? Antworten darauf möchte die Kinder-Uni der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) am 20. April geben. Die Junior-Professorinnen Dr. Nadja Simons und Dr. Ulrike Zeigermann fokussieren das Thema „Wie können wir die Natur schonend nutzen? Eine Abstimmung über Nachhaltigkeit“.

In der dritten Vorlesung der Kinderuni der Universität Würzburg im Schuljahr 2023/24



Die Kinderuni gibt es vier Mal pro Jahr. Zwei Veranstaltungen finden im Winter- und zwei im Sommersemester statt. Am Veranstaltungstag gibt es jeweils zwei Vorlesungen am Sanderring, eine um 10 und eine um 10.45 Uhr.




gehen die beiden Wissenschaftlerinnen diese Frage gleich aus zwei Fachrichtungen an. Professorin Simons beleuchtet das Thema aus dem Blickwinkel der Biologie. Professorin Zeigermann wiederum widmet sich den komplexen Zusammenhängen aus der Warte der Soziologie respektive Politikwissenschaft. Und wer weiß, vielleicht haben die beiden für euch die passende Antwort parat, wie wir die Artenvielfalt auf Wiesen und in den Wäldern erhalten können. Denn immer mehr Pflanzen- und Tierarten sterben aus oder sind vom Aussterben bedroht. Das gilt es zu verhindern. Für sie, für uns und für die Zukunft unserer Erde!

Und wer mag, kann am 6. Juli gleich die nächste Vorlesung besuchen. Dann geht es um „Das Geheimnis des Geldes“. Gelüftet wird dieses von Professor Dr. Peter

Bofinger, er hat eine Seniorprofessur für Volkswirtschaftslehre an der JMU inne und war früher mal Wirtschaftsweise (2004 bis 2019). Als solcher beriet er die Bundesregierung in Geldangelegenheiten. Doch keine Sorge, es wird nicht zu kompliziert. Denn die Vorlesungen der Kinderuni sind für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren konzipiert. Eure Begleitpersonen, Eltern und Geschwister, können die Vorlesung in einem anderen Hörsaal im gleichen Gebäude via Video-Übertragung mitverfolgen. Alle Teilnehmer:innen erhalten einen Studierendenausweis und ein Vorlesungsbuch, in das man für jede Veranstaltung einen Stempel bekommt. Wenn man drei der vier Vorlesungen besucht hat, gibt es am Ende ein Diplom. Die Kinder-Uni ist kostenlos, um Kartenreservierung wird allerdings gebeten. Viel Spaß! *nio*


FOTO DANIEL PETER, ©GERALT-PIXABAY.COM

 www.uni-wuerzburg.de/kinderuni

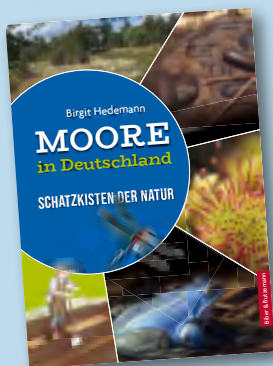
Natur verdient Respekt

Spaziergänge und ihre positive Bedeutung für den Menschen sind hinlänglich bekannt, aber wie fühlen sich die Tiere, wenn Menschen in den Wald kommen, laut sind, ihren Müll hinterlassen und sich unbedacht verhalten. Das Bilderbuch „Auf leisen Pfoten“ nimmt die Perspektive einer Füchsin ein und lädt zu einem besonderen Spaziergang ein. Ein ganzes Jahr begleiten wir das Tier, lernen es kennen und erfahren, wie es den Menschen wahrnimmt. Beeindruckende Bilder setzen den Text in Szene und lassen Raum zum Reflektieren. Sie fordern einen respektvollen Umgang mit der Natur ein. Poetisch, einfühlsam überzeugen Bilder und Text!




 Patricia Thoma: Auf leisen Pfoten unterwegs. Die Welt in den Augen einer Füchsin. 70 Seiten, Beltz & Gelberg 2023, 18 Euro, ab 8 Jahren

Expeditionen ins Moor



„Wer hat schon einmal eine Luftmatratze mit ins Wasser genommen und versucht, darauf zu krabbeln oder zu laufen?“, fragt Birgit Hedemann in ihrem Buch „Moore in Deutschland - Schatzkisten der Natur“. Die Antwort habt Ihr wahrscheinlich alle parat. Es ist ganz schön wabbelig, oder? Und genauso, erklärt die Autorin, fühle es sich an, wenn man auf Moorboden tritt. In ihrem Buch erklärt sie unter anderem, wie und wann Moore entstanden sind, welche Tiere und Pflanzen es dort gibt und wie die Moorsiedler im Laufe der Zeit dort lebten. Und so viel sei schon jetzt ver-

raten: Beim Thema „berühmte Moorleichen“ könnte es sogar etwas gruselig werden. Wer selbst „forschen“ möchte, für den ist ebenfalls etwas dabei. Zum Beispiel ein Vergleich von Torf und Muttererde mit der Becherlupe. Könnt Ihr den Unterschied erkennen? Testen könnt Ihr außerdem, ob Moos wirklich Wasser speichern kann. Alles, was Ihr dazu braucht, findet sich garantiert in Eurer Küche. Und nun viel Spaß bei Euren eigenen Moor-Expeditionen! *nio*

 Birgit Hedemann: Moore in Deutschland - Schatzkisten der Natur. Kinderbuchverlag Biber & Butzemann, Schöneiche 2021, ISBN: 978-3-95916-065-0, Preis: 15,95 Euro, www.biber-butzemann.de



Freilandmuseum
Kirchenburg
Mönchsondheim

Familienfest

Wer will fleißige Handwerker seh'n
5.5.2024 | 13-18 Uhr



| Mitmach-Stationen:

Hämmern, Bohren, Kordeln,
Sticken & Malern

| Töpferwerkstatt

| Clown Kläuschen's Show

| Vorführungen regionaler
Handwerksbetriebe

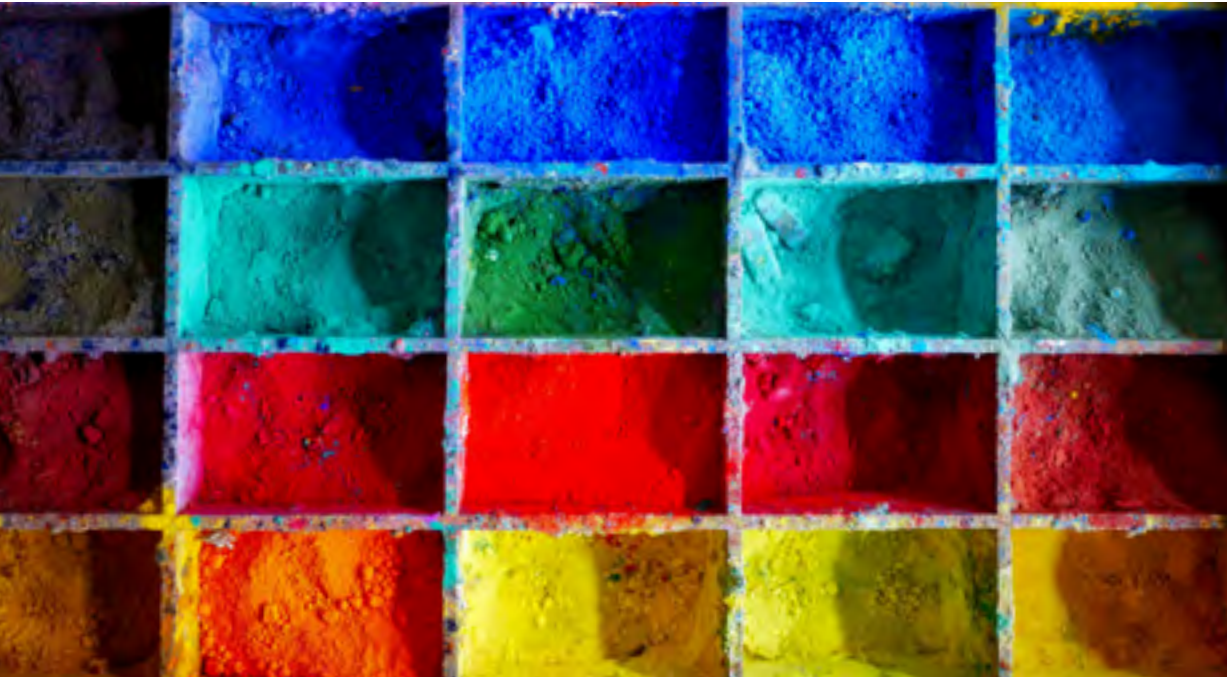
| Ausstellung „Altes Handwerk“

| Streichelzoo

Das Kirche im Dorf Museum
www.kibu-museum.de

*„Die Kunst wäscht
den Staub des Alltags
von der Seele.“*

Pablo Picasso



© piabay.com/fiazfz005

Lassen Sie sich Monat für Monat aufs Neue von sattesten Farben berauschen unter
www.leporello-kulturmagazin.de